

Apple oder Microsoft?

Beitrag von „Miss Miller“ vom 22. Mai 2020 10:21

Ich möchte mir einen vernünftigen Laptop kaufen, um 1000 Euro herum. Meine Ansprüche sind ein stabil laufendes System, keine Probleme mit dem verknüpften Drucker und word oder irgendwas, was zu 100% Word-kompatibel ist. Kein Touchscreen, möglichst großer/mittelgroßer Monitor. Keine Spiele, nur Internet und Arbeitsblattgestaltung.

Bisher hab ich mich immer gegen Apple gestraubt, aber seit ich ein iPhone hab, bin ich von der Qualität (trotz des wirklich hohen Preises) überzeugt.

Wie sind eure Erfahrungen? Gerne auch Modellnamen!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Mai 2020 10:30

Ich glaube, bei der heutigen Modellvielfalt ist das primär eine Glaubens- denn eine Nutzungsfrage.

Du wirst vermutlich genauso viele Argumente für M\$ wie für Appl€ und ebenso dagegen finden.

Beitrag von „Meer“ vom 22. Mai 2020 11:30

Ich schließe mich Bolzbold an, dass ist tatsächlich eine Geschmacksfrage, insbesondere für deine Anforderungen. Und auch eine Frage, was man bereit ist zu investieren. Ich nutze nun seid vielen Jahren Apple und habe mir im letzten Jahr auch ein neues MacBookAir zugelegt. Ich bin damit super zufrieden und kriege oft die Krise wenn ich mal mit Windows arbeiten muss. Apple bietet einfach ein paar Features die ich oft und gerne nutze insbesondere bei der Gestaltung von Unterrichtsmaterialien. Allerdings geht das meiste sicherlich auch unter Windows, manchmal vielleicht mit mehr Umwegen, oder ich kenne die direkten Wege nicht so, weil ich es nicht so nutze.

Ich erlebe Apple als stabiler und Benutzerfreundlicher, aber das ist meine persönliche Meinung. Es kostet halt auch immer eine entsprechende Stange Geld.

Beitrag von „schaff“ vom 22. Mai 2020 12:00

Es ist wie gesagt eine Glaubensfrage. Fragt man ein Microsoft-User, wird er dir zu Microsoft raten und der Apple-User zu Apple. Ich persönlich habe mit beiden Systemen gearbeitet und mir hat am Ende Microsoft besser gefallen. Beide Systeme haben ihre Vor- und Nachteile. Für deine Ansprüche taugen aber beide allemal. Ich würde mich vllt. daran orientieren, was du bisher so nutzt. Hast du ein iPhone und diverse andere Apple Geräte, würde ich mir auch ein Apple Notebook zulegen. Innerhalb der Applewelt ist es ganz schön. Hast du bisher keine Berührungspunkte mit Apple gehabt, würde ich dir zu Microsoft raten. Da das Arbeiten mit Apple sich deutlich unterscheidet (Ob es benutzerfreundlicher ist, wie Meeresluft geschrieben hat, muss jeder selbst entscheiden.. ich fand Windows in vielen Dingen deutlich angenehmer - vllt. auch weil ich damit aufgewachsen bin.)

Aber beachte, dass man bei Apple auch viel mehr mitbezahlt (Bei diversen Microsoftprodukten wie dem Surface aber auch). Ansonsten würde ich schauen, was bei dir an der Schule im Kollegium eingesetzt wird. Dann hast du zumindest einen besseren "Support", wenn du mal irgendwo fragen oder Probleme hast.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Mai 2020 12:05

Das Argument mit der Kompatibilität wäre bei mir in der Entscheidungsfindung ein sehr gewichtiges.

Einstecken - Gerät erkannt - funktioniert. So muss das eigentlich standardmäßig laufen.

Mit iPhone als Handy würde ich dann vermutlich auch zum MacBook greifen. (Habe selbst M\$ Produkte bzw. Android.)

Beitrag von „Mona L.“ vom 22. Mai 2020 12:10

Ich habe auch sehr lange überlegt und mich dann für ein Microsoft Surface entschieden, obwohl ich auch ein iPhone habe und zu Hause ein iPad nutze.

Ich bin mit meiner Entscheidung SEHR zufrieden und habe nie bereut mich für das Surface entschieden zu haben. Ich nutze es nur seit etwa 6 Monaten.

Gründe:

- Ich bin mit der Benutzeroberfläche vertraut und muss nicht zwischen zwei Systemen hin und her switchen. In der Schule haben wir ja auch Windows und kein iOS.
- Über One Drive habe ich alle Sachen sofort problemlos griffbereit, egal ob zu Hause am PC, oder in der Schule oder eben am mobilen Surface. (Ich weiß, das geht auch mit Apple, aber nicht so problemlos, finde ich. Es sei denn man nutzt überall nur Apple Geräte.)
- Das Surface kann ich kabellos, mit einem Klick mit den digitalen Tafeln in der Schule verbinden. Bei einem Apple Gerät braucht man dafür eine Apple TV Box.
- Ich finde es super, dass das Surface nicht nur einen Laptop ersetzt, sondern dass man es auch ohne Tastatur als Tablet benutzen kann. (Obwohl du ja geschrieben hast, dass du keinen Touchscreen möchtest).
- Man kann (dank des Touchscreens) super die Schülerarbeiten (Bilddateien, PDF, Word, etc) mit dem Stift korrigieren und den SuS zurück schicken.
Und man kann an der digitalen Tafel "schreiben", Abbildungen kommentieren, markieren etc. Egal wo man sich im Klassenraum befindet. Das ist super!
- Hat mir mal jemand eine Pages Datei etc. geschickt, kann man die auch problemlos öffnen. Man muss sich nur vorher bei der iCloud angemeldet haben. Klar, mit einem Apple Gerät ginge das sofort. Aber meine SuS arbeiten überwiegend mit Windows. Und klar, die SuS sollen die Dateien eigentlich immer als PDF abspeichern, aber es kann passieren, dass jemand das mal vergisst.

Das sind die Gründe, die mich dazu bewogen haben ein Surface zu kaufen.

Du musst überlegen was dir wichtig ist.

Beitrag von „schaff“ vom 22. Mai 2020 12:24

Also ich persönlich habe die selbe Kombi wie Mona und bin damit auch sehr zufrieden. Da du auch eine Produktberatung angesprochen hast.

Ich nutze das mittlerweile in die Jahre gekommene Surface Pro 3. Das tut bisher sehr zuverlässig seinen Dienst, auch wenn mittlerweile der Akku hier und da mal etwas schwächelt. Sobald ich aus dem Studium raus bin, wird es diesbezüglich wohl ein Update auf ein aktuelles Surface geben. (Was aber mehr der Tatsache geschuldet ist, dass ich mal wieder was neues haben will, als dass es wirklich nötig wäre.)

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 22. Mai 2020 12:28

Ich hatte/habe auch beides. Da ich schon ein iPhone und ein iPad habe (ich kaufe die allerdings nie neu, sondern nehme immer ältere Geräte aus der Familie), habe ich mich nach 2x Microsoft, wo ich den PC/Laptop nach ca. 5-6 Jahren kaum noch nutzen konnte (zu langsam) auch für ein Macbook entschieden. Ich finde es gut, wie die Geräte untereinander kommunizieren und synchronisieren, je nachdem wie man es einstellt, ohne dass man groß was tun muss.

Nach nur 2 Jahren wurde das Macbook allerdings schon langsamer, was mich sehr enttäuschte und nach 5 Jahren war er extrem langsam, ein komplettes Neuaufsetzen des Systems hat nur kurzfristig etwas gebracht. Jetzt im Homeschooling hätte ich ihn beinahe aus dem Fenster geworfen vor Wut 😡 und habe es dann doch gewagt, einfach mal den Arbeitsspeicher aufzurüsten (ich wusste nicht, dass das so einfach ist... dann hätte ich es eher gemacht) und habe außerdem eine neue, schnellere Festplatte eingebaut. Seitdem ist er wie neu und daher würde ich das Macbook für mich neu (positiv) bewerten, da es jetzt nach der Aufrüstung (war nicht sonderlich teuer) von der Geschwindigkeit wieder wie neu ist und sicherlich noch ein paar Jahre hält.

Was mich manchmal nervt ist Pages, da mir da ein paar Funktionen fehlen, die Word hat und ich finde Word einfach logischer (bei Pages muss ich die Funktionen manchmal ewig suchen). Aber es gibt ja auch Word bzw. Office für Mac.

Beim Macbook sind außerdem die Standard-Programme (Pages, Keynote, Numbers, Mail) gleich mit dabei, bei MS-Computern muss man die Programme kaufen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 22. Mai 2020 12:30

@[Meeresluft](#): Du bist witzig. "Ich schließe mich an" und zählst dann nur Argumente für Apple auf, die noch nicht mal alle allgemein stimmen.

[Mona L.](#): Naja, dass kommt auf die Schule an. Ein einigen Schulen sind deine "Pro" Argumente für Windows gerade nicht zutreffend und müssten als "Contra" genannt werden.

Ich fand Bolzbolds Meinung bisher am sinnvollsten.

Ich benutze übrigens Linux, Windows und macOS seit Jahren. Alle 3! Und könnte dir zu jedem System zig Vorteile aber auch zig Nachteile nennen. Es gibt kein "perfektes" System. Du musst dich für ein System entscheiden, welches für dich persönlich die wenigstens Nachteile hat (oder 2-3 verschiedene Rechner anlegen, so habe ich es gemacht; das liegt aber daran, dass ich

etwas andere Ansprüche habe als ein "normaler" Lehrer). Dummerweise kann das hier im Forum für dich keiner entscheiden, da es u.a. auch von deiner bisherigen privaten Ausstattung und der Ausstattung in der Schule abhängt.

Beitrag von „Mona L.“ vom 22. Mai 2020 12:56

[volker](#): Das ist natürlich klar. Falls eine Schule schon iPad Klassen eingeführt hat und auch sonst alles auf Apple abgestimmt hat, sollte man natürlich ein Apple Produkt kaufen. Das hätte ich dann auch so gemacht.

Beitrag von „Kalle29“ vom 22. Mai 2020 13:06

Zitat von Mona L.

Falls eine Schule schon iPad Klassen eingeführt hat und auch sonst alles auf Apple abgestimmt hat, sollte man natürlich ein Apple Produkt kaufen.

Ich weiß gar nicht, ob das so zwingend ist. Wenn es iPad-Klassen gibt, hat der Schulträger mit auch ein iPad zu stellen. Das kann ich dann im Unterricht nutzen. Da muss ich nix privat für kaufen. Meiner Einschätzung nach ist es sogar extrem sinnvoll, auf dem iPad dann nicht mit den Appleprogrammen zu arbeiten, sondern MS Office zu nutzen. Grund: Im späteren Leben werden die allermeisten keinen Mac im Büro stehen haben und auch nicht mit einem iPad Tabellen auswerten.

Ansonsten kann ich mich da nur den Leuten anschließen, die sagen, dass alles Vor- und Nachteile hat. Bei der Wahl des System würde ich immer(!) im Hinterkopf behalten, was dein Hilfsadmin (auch als FreundIn/BekannteR/KollegIn mit IT-Erfahrung bekannt) kennt. Ich kann z.B. unzählige Ratschläge, Tipps und Lösungen für Windows und dessen Software bieten, mit MacOS kenn ich mich nicht aus. Gerade bei Leuten, die für eine Kaufentscheidung schon Fragen stellen müssen, ist das kein unwichtiges Kriterium.

Beitrag von „Meer“ vom 22. Mai 2020 13:33

Zitat von Volker D

@Meeresluft: Du bist witzig. "Ich schließe mich an" und zählst dann nur Argumente für Apple auf, die noch nicht mal alle allgemein stimmen.

Ich habe doch ausdrücklich gesagt, dass ist meine persönliche Meinung... Aber egal, keine Lust mich hier zu streiten, es ist und bleibt Geschmacksache. Meiner ist halt Apple und dazu steh ich auch.

Beitrag von „Meer“ vom 22. Mai 2020 13:36

Zitat von Volker D

Ich benutze übrigens Linux, Windows und macOS seit Jahren. Alle 3! Und könnte dir zu jedem System zig Vorteile aber auch zig Nachteile nennen. Es gibt kein "perfektes" System. Du musst dich für ein System entscheiden, welches für dich persönlich die wenigstens Nachteile hat (oder 2-3 verschiedene Rechner anlegen, so habe ich es gemacht; das liegt aber daran, dass ich etwas andere Ansprüche habe als ein "normaler" Lehrer). Dummerweise kann das hier im Forum für dich keiner entscheiden, da es u.a. auch von deiner bisherigen privaten Ausstattung und der Ausstattung in der Schule abhängt.

Oder statt 3 Rechnern einfach virtuelle Maschinen benutzen (oder soweit möglich parallele Installationen...), dann hast du sogar alles auf einem Gerät...

Beitrag von „BlackandGold“ vom 22. Mai 2020 13:52

Ich benutze aktuell Windows (Desktop und in der Schule) sowie Apple (iPad, iPhone und seit neuestem auch ein MacBook). Geht beides, hat verschiedene Zielrichtungen.

Wichtig ist für die Diskussion meiner Meinung nach Folgendes:

Microsoft Office funktioniert nahtlos auf allen Geräten (anders als die Apple Cloud). Ich benutze auf ALLEN Geräten inzwischen OneNote und OneDrive von Microsoft. Outlook nur auf Tablet, MacBook und Desktop-PC (keine Dienstmails ans Handy, nene). Insofern, die Nutzung von Word

etc. ist auf allen Geräten möglich.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. Mai 2020 13:54

Zitat von Miss Miller

word oder irgendwas, was zu 100% Word-kompatibel ist.

Warum?

Zitat von Miss Miller

Keine Spiele, nur Internet und Arbeitsblattgestaltung.

Da dürfte man schon unter 1000 glücklich werden. Darf ich fragen, warum es ein Laptop sein soll? Und womit arbeitest du bisher?

Beitrag von „goeba“ vom 22. Mai 2020 14:19

In der aktuellen 'ct sind "edel-Notebooks" getestet, darunter auch das aktuelle MacBook Air.

Im Fazit steht dazu:

"Das neue MacBook Air macht durch die bessere Tastatur einen großen Schritt nach vorne, ist aber dennoch nur für macOS-Nutzer interessant: Es gibt hier weniger Performance, geringere Laufzeiten und höheres Gewicht als bei Windows-Notebooks dieser Preislige."

Ich selbst sehe das Fehlen von Convertibles im Produktportfolio von Apple als entscheidenden Nachteil an, aber das brauchst Du ja nicht, wie Du sagst.

Beitrag von „yestoerty“ vom 22. Mai 2020 14:49

Also ich habe ein iPhone und würde im Leben nicht darauf kommen mir sonst was aus der Apfelwelt selbst zu kaufen.

Ich habe einen Windows PC, einen Windows Laptop (den ich kaum noch nutze), ein Windows Convertible und würde immer wieder Produkte von Lenovo kaufen.

Das iPad was mir die Schule jetzt stellt hat nur einen eindeutigen Vorteil gegenüber meinen anderen: die Stifterkennung ist echt toll.

Beitrag von „Volker_D“ vom 22. Mai 2020 14:50

Zitat von Meeresluft

Oder statt 3 Rechnern einfach virtuelle Maschinen benutzen (oder soweit möglich parallele Installationen...), dann hast du sogar alles auf einem Gerät...

Ja, das hätte evtl. ein paar Vorteile, allerdings auch Nachteile. In meinem Fall sind die Nachteile leider zu gravieren.

Ich programmiere sehr viel an zeitkritischen Programmen (Stundenplanung, Kursplanung, ...)

Da läuft immer ein Rechner im Hintergrund um Performacetests zu machen. Und die sind für mich wichtig. Du glaubst gar nicht wie lange wir letztes am RNG (Zufallszahlengenerator) getestet haben. Wir waren froh, dass wir unter Linux eine deutliche Geschwindigkeitssteigerung erzielt hatten. Dann unter Windows 64 bit ebenfalls deutlich schneller. Unter Windows 32 bit plötzlich grvierende Einbrüche (wobei das weniger mit den 32 bit zu tun hatte, sondern viel mehr damit, dass der 32 bit Compiler einfach nicht mehr aktualisiert wird). Unter Clang (macOS) schwache Einbrüche und auf einer ARM (Raspberry Pi) Rechner massive Einbrüche. Ursache war übrignes, dass der die "Modulo" Berechnung auf den verschiedenen Systemen extrem unterschiedlich schnell ist.

Da ich solche Test oft gleichzeitig mache und eine virtuelle Maschine die Ergebnisse extrem verzerren würde/könnte, ist im meinem Fall es nicht möglich in einer virtuellen Maschine laufen zu lassen und ich werde mich auch nie auf ein System festlegen, sondern immer bei mindestens 3-4 verschiedenen Systemen (in "echter" Hardware, nicht virtuelle Simulation) bleiben. Parallelinstallation schließt sich bei mir daher auch aus.

Ich habe aber die meisten Rechner (es sind mehr als 4 😊) gemeinsam an Bildschirm und Tastatur (mit Umschalter), sodass ich "nur" 3 Monitore und 3 Tastaturen habe. Ich sage jetzt aber lieber nicht wie viele Rechner es sind 😊

Beitrag von „scaary“ vom 22. Mai 2020 16:11

Ich habe mich vor kurzem erst wieder für ein gebrauchtes Lenovo X1 mit Windows entschieden. Apple Produkte sind mir persönlich zu teuer, haben (aus bisher unerfindlichen Gründen) ab und an Probleme sich an unserem Schul WLAN anzumelden und sind eben nicht mit allem Kompatibel.

Da Microsoft hin und wieder eben doch ein (Zwangs-) Update verbockt war es mir besonders wichtig, Windows 10 pro zu bekommen, da man hier standardmäßig einstellen kann, dass Updates bis zu einem halben Jahr zeitverzögert installiert werden.

So zerschiesst mir der Kram nicht meinen Arbeitslaptop. Das bekommt man eben mWn nur auf Firmenlaptops.

Beitrag von „MarPhy“ vom 22. Mai 2020 16:42

[Zitat von Mona L.](#)

Das Surface kann ich kabellos, mit einem Klick mit den digitalen Tafeln in der Schule verbinden. Bei einem Apple Gerät braucht man dafür eine Apple TV Box.

Wie machst du das? Miracast? Funktioniert das stabil? Und Wifi zwecks Internet ist zeitgleich nicht möglich oder?

Beitrag von „BlackandGold“ vom 22. Mai 2020 17:05

[Zitat von Mona L.](#)

- Das Surface kann ich kabellos, mit einem Klick mit den digitalen Tafeln in der Schule verbinden. Bei einem Apple Gerät braucht man dafür eine Apple TV Box.

Das hatte ich übersehen und dem muss ich widersprechen. Unsere Active Panels benutzen "Active Cast" und ich konnte mich dort bisher mit iPhone/iPad immer einloggen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 22. Mai 2020 18:03

Ich möchte nie mehr ein Laptop, das auf Windows läuft. Nie mehr. Bis das (neue!) Windows-Laptop endlich hochgefahren und einsatzbereit ist, hab ich mit meinem (vier Jahre alten!) MacBook schon längst das Dokument geöffnet, ein paar kleinere Änderungen vorgenommen (Datum ändern, z.B.), und das Dokument (kabellos) ausgedruckt.

Weiterhin kann ich überall mit jedem Gerät auf alles zugreifen. Gerätewechsel denkbar einfach. BackUp in die Cloud. Neues Gerät anschalten, BackUp aus Cloud aufs neue Gerät laden, fertig.

"Aber das MacBook hat ja "nur" den Thunderbolt-Anschluss. Das ist doch wahnsinnig unpraktisch. Das ist ja quasi mit Nichts kompatibel..." Äh nein... Die Thunderbolt-Buchse brauche ich genau für einen Zweck: Strom. Alles Andere läuft kabellos. Apple TV, AirPods. Einzig wenn ich von meiner Kamera Bilder übertrage, brauche ich einen Adapter damit die SD-Karte ran passt. Aber das braucht ein Windows-Laptop meines Wissens auch.

Kundendienst, 1a. Ich hatte vor Kurzem ein Problem mit der Hintergrundbeleuchtung. Super fix und auf Kulanz-Basis ausgetauscht. 450€ gespart.

Ich würde dir ein MacBook empfehlen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 22. Mai 2020 18:18

Wie lange das hochfahren dauert hat nur zu etwa 1/3 mit dem OS zu tun.

Mehrere Sekunden gehen bei vielen Geräten dafür drauf, dass weil sich das BIOS/UEFI/EFI am Anfang mehrere Sekunden Zeit nimmt bevor es überhaupt anfängt das Betriebssystem zu laden.

Den großen Unterschied beim Laden macht Festplatte vs. SSD aus. Am schnellsten sind bei mir beim Hochfahren daher mein 10 Jahre alter AMD Athlon mit Linux. An zweiter Stelle mein Raspberry. Am langsamsten mein MacMini. Das hat aber nichts mit Linux oder Mac zu tun, sondern insbesondere weil mein Mac der einzige Rechner mit klassischer Festplatte bei mir ist. Natürlich ist der damit viel langsamer als all meine anderen Rechner.

Updates verbocken macht jedes Betriebssystem leider immer wieder mal. Apple hat das letzte Update mal (so wie es im Moment aussieht) auch wieder verblockt (Stichwort E-Mail). Daher haben die Systemadministratoren bei uns in der Schule noch immer das Apple Mailprogramm deaktiviert. Warten wir mal das nächste Update ab.

Wie gesagt: Updates verbocken kann ich dir bei jedem Betriessystem Beispiele nennen. Egal ob Windows, Apple oder Linux. Damit musst du rechnen, egal welches System du nimmst.

Beitrag von „Valerianus“ vom 22. Mai 2020 18:32

[MrsPace](#) : Die Geschwindigkeit des Hochfahrens hängt davon ab was du als primäres Speichermedium verbaut hast. Meine M.2/PCIe SSD ist nach dem Bios-Pieps innerhalb von 6 Sekunden fertig mit dem Bootvorgang, für alles vor dem Bios-Pieps ist man mit der Wahl des Mainboards selbstverantwortlich. Außer natürlich bei Apple, da hast du ja keine Wahl. 🤪

Was den Kundendienst angeht: Bestell bei einem Ausrüster, der vornehmlich Unternehmen beliefert oder bei Amazon. Oder schraub das blöde Ding selbst auf, das ist wie Lego, man kann im Grunde nichts falsch machen...außer bei Apple, weil die alles verkleben, da hast du ja keine Wahl. 🤪

Nach meiner bescheidenen Auffassung würde ich sagen:

- a) Windows für den Standardanwender, Gamer oder jemand der auf professionelle Software angewiesen ist, die es auf anderem OS nicht gibt
 - b) MacOS für Künstler, Musiker, Designer (da gibt es einige Punkte die für den Einsatz sprechen), zudem muss man zugeben, dass Apple seine User-Experience schon sehr an DAUs anpasst (obwohl das unter Windows 10 Home auch echt schlimm geworden ist), also für Standardanwender die neu einsteigen und sich nicht umgewöhnen müssen, ebenfalls ein nicht abzustreitender Vorteil
 - c) Linux - wer Linux benutzt weiß was er tut und warum er es tut
-

Beitrag von „goeba“ vom 22. Mai 2020 20:46

[Valerianus](#) : Da gäbe es durchaus noch ein paar andere Entscheidungskriterien.

Interoperabilität: Darauf legt Apple, um es nett zu sagen, keinen Wert. Wenn es bei den Supportanfragen der Homeschooling-Wochen eine eindeutige Tendenz gab, dann die, dass Sachen, die unter Win + Linux kein Problem sind, bei Apple oft nicht funktionieren (als Beispiel sei die in Moodle eingebaute Funktion zur Audioaufnahme genannt. Verwendet wird ein offenes

Format, das überall läuft und das jeder Softwarehersteller lizenzkostenfrei in seine Produkte einbauen kann - aber Apple tut es nicht). Um es weniger nett zu sagen: Apple versucht, die Leute dazu zu zwingen, dann nur noch Apple zu nehmen.

Convertible: Ich persönlich (das heißt: das ist keine objektiv beweisbare Aussage, nur, um hier Glaubenskriege zu verhindern) halte Convertibles für die idealen Arbeitsgeräte für Lehrer. Wenn Du diese Funktionalität mit Apple-GERäten haben willst, brauchst Du aber zwei Geräte, einen Mac (welchen auch immer) und zusätzlich ein iPad (Pro am besten). Wenn man also Notebook + Arbeit mit einem Stift + Touchscreen in einem Gerät haben möchte, muss man Windows oder Linux nehmen (und ja, wenn man das sowieso lieber trennen möchte, geht das super mit Mac + iPad).

Benutzbarkeit für einfache Anwender (Das D-Wort ist nicht nett): Linux ist hier mittlerweile auch geeignet, wenn man jemanden hat, der die Ersteinrichtung macht. Wenn nicht, dann eher nicht, das stimmt i.W. immer noch.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. Mai 2020 06:24

[Zitat von Miss Miller](#)

Wie sind eure Erfahrungen? Gerne auch Modellnamen!

Bei "um 1000 EUR" schließt sich ein Macbook eigentlich aus, da müsstest du noch eine Schuppe drauflegen. Ansonsten bin ich mit meinen Macbook sehr zufrieden, man muss natürlich fairerweise sagen, ein Macbook für z.B. 2000 EUR kann man auch nicht mit einem Windows-Gerät für 300 EUR vergleichen, was viele aber machen. MacOS selbst finde ich insgesamt etwas angenehmer als Windows, hat aber teilweise auch seine Macken.

Beitrag von „s3g4“ vom 23. Mai 2020 19:58

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Bei "um 1000 EUR" schließt sich ein Macbook eigentlich aus, da müsstest du noch eine Schuppe drauflegen. Ansonsten bin ich mit meinen Macbook sehr zufrieden, man muss natürlich fairerweise sagen, ein Macbook für z.B. 2000 EUR kann man auch nicht mit

einem Windows-Gerät für 300 EUR vergleichen, was viele aber machen. MacOS selbst finde ich insgesamt etwas angenehmer als Windows, hat aber teilweise auch seine Macken.

das mit dem Budget würde ich auch so unterschreiben.

Wenn beides möchte und einem die Apple Hardware gefällt, kann man über Bootcamp auch noch Windows installieren. Ist halt dann die Frage ob man zwei Systeme auf einem Gerät pflegen möchte.

Seit ryzen 4000 für Notebooks angekündigt wurde habe ich auch schon überlegt was neues zu kaufen. Schon beeindruckend was mittlerweile in so kleiner Bauform an Leistung stecken kann.

Beitrag von „Xiam“ vom 24. Mai 2020 09:13

Zitat von Karl-Dieter

MacOS selbst finde ich insgesamt etwas angenehmer als Windows, hat aber teilweise auch seine Macken.

Geht mir genau umgekehrt.

Ich war vor x Jahren mal so genervt von Windows, dass ich tatsächlich ernsthaft erwogen hatte, auf Linux umzusteigen (Apple kommt mir nicht ins Haus). Das war aber zu Zeiten von Windows Vista. Seit dem Umstieg auf Windows 7 und jetzt Windows 10 hatte ich nie mehr Ärger mit Windows. Gibt für mich keinen Grund, etwas anderes zu benutzen.

Beitrag von „Jule13“ vom 24. Mai 2020 10:40

Ich bin seit über 20 Jahren Apple-Userin. Ich habe gar keinen Vergleich mehr. Die Windows-Emulation, die ich zweimal im Jahr auf einem Macbook laufen lasse, kann ich nicht einrechnen.

Was mich an Apple - neben der wirklich problemlosen Bedienbarkeit und Fehlerarmut - begeistert, ist die Haltbarkeit. Meine Ersatzintervalle liegen im Schnitt bei neun Jahren.

Ich arbeite nun seit einigen Monaten erstmals in meinem Leben ohne eine MS Office-Version und siehe da: Es geht. Und es geht sehr gut.

Aber sagen, welche Welt die bessere ist, kann ich nicht. Mich nervt Windows, wenn ich es an Schulrechnern nutzen muss, aber die Schulrechner sind auch echte Möhren und mir fehlt die Gewohnheit.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 24. Mai 2020 10:56

In meiner Laptop-Klasse gibt es genauso viele Macs wie Windows Geräte. Im Kollegium verhält es sich etwa ähnlich seit wir Office 365 nutzen und zunehmend mehr Personen von Mac auf Windows umsteigen. Mein Eindruck ist: Es gibt in beiden Lagern genau gleich viele Probleme und diese sind meist vom Benutzer und nicht vom Gerät verursacht. Wenn es dann mal wirklich Probleme mit dem Gerät gibt, sind diese nicht vom Betriebssystem verursacht, sondern von der Hardware. Oder das Betriebssystem kann mit irgendeinem Teil der Hardware nicht richtig umgehen. Dann ist das Gerät eben schlecht konfiguriert oder so alt, dass bestimmte Treiber z. B. nicht mehr unterstützt werden.

Ich verstehe übrigens auch nicht, warum es partout kein Convertible sein soll. Gerade für den Schulbetrieb sind dir optimal und dann ist man automatisch bei Windows.

Beitrag von „Volker_D“ vom 24. Mai 2020 11:41

Richtig: Es gibt in allen Lagern etwa gleich viele Sicherheitslücken oder Probleme bei Updates. Vielleicht nicht absolut, weil es viel mehr Windows Nutzer gibt ist dort die absolute Zahl vermutlich höher, aber prozentual dürfte es gleich sein. Zumindest sind die Artikel auf heise über Probleme bei Betriebssysteme für alle Varianten etwa gleich häufig.

noch einmal zur Geschwindigkeit: Mac ist nicht schneller als Windows. Das ist totaler Unsinn. Wenn du als normaler Anwender Unterschiede in der Geschwindigkeit bemerkst, dann ist das oft nur abhängig von der Festplatte, der CPU, der Grafikkarte, dem RAM oder dem Compiler. Aber all diese maßgeblichen Dinge stellen weder Windows noch Apple her. Sie kaufen ziemlich identische Produkte von den gleichen Herstellern ein. Auf Wunsch verlinke ich gerne auf Seiten, wo Compiler verglichen werden. Da wirst du sehen, dass die Standardcompiler bei der gleichen Hard- und Software in der Ausführungsgeschwindigkeit sich zum Teil um deutlich über Faktor 2 unterscheiden und zwar in beide Richtungen. Und ich kann mir unter den Betriebssystemen

aber verschiedene Compiler frei aussuchen. Ich brauche nicht den "Standardcompiler" des Betriebssystems zu nutzen.

Zur Haltbarkeit: Siehe oben: Die Kaufen i.d.R. die gleichen Dinge ein => gleiche Haltbarkeit. Klar, wenn man jetzt wieder unbedingt den günstigsten PC kaufen muss, wo jeder Kondensator und Widerstand möglichst knapp an der Leistungsgrenze eingekauft wird und ggf. Kühlkonzepte/Kühler vernachlässigt werden, dann hält so ein extrem günstiger Rechner nicht so lange wie ein guter/teurer. Das hat aber wieder genau Null mit Windows oder Apple zu tun. Sondern hauptsächlich damit wie viel Geld du für ein Produkt ausgeben möchtest.

Zur Nutzungsdauer: Da sowohl Windows, Linux als auch Apple Geräte z.T. sehr lange halten (mein "Hauptrechner" ist über 10 Jahre alt!), können diese Produkte grundsätzlich sehr lange benutzt werden.

Unrühmliche Ausnahme: Apple. Da wird mit möglichst unkonventionellen Schrauben gebaut, Speicher verklebt, ...

Meinen macMini, obwohl abgesehen vom Raspberry Pi 4 mein neuester Rechner, ist es der langsamste Rechner. Insbesondere aufgrund der Festplatte. Nachdem ich aber gesehen habe wie umständlich es ist die zu Wechseln, habe ich es erstmal gelassen. Und das obwohl ich in meinem Leben schon weit über 200 PC zusammengebaut habe.

Zu Nutzungsdauer unter Beachtung von Sicherheitslücken: Im ersten Moment Gleichstand. Alle 3 Varianten bieten regelmäßig kostenlose Updates an.

Auf den zweiten Blick unrühmliche Ausnahme wieder Apple! Warum?

Weil sie extrem harte Schnitte in der unterstützten Hardware machen. (Ja, das hat auch positives!)

Aber wenn ich da bei macOS-Nutzern lese "Meine Ersatzintervalle liegen im Schnitt bei neun Jahren.", dann glaube ich den Wert unter Beachtung der Hardware sofort. So lange hält das bei mir unter Windows und Linux nämlich auch locker.

Wenn ich mir jetzt aber die Softwareseite angucke: 9 Jahre Durchschnitt? Bei macOS kann man im Schnitt eher davon ausgehen, dass das die absolut maximale Zeit der Unterstützung ist; eher deutlich kürzer. Wer bei macOS Geräte nutzt, die älter als 9 Jahre sind, hat oft schon nicht mehr das aktuelle Betriebssystem, sprich: bekannte Sicherheitslücken ohne Ende. Da Unterstützen Windows und Linux wesentlich länger. Das aktuelle MacOS unterstützt z.B. keine MacBooks, die vor 2015 hergestellt wurden!

Mein iMac mini, obwohl der zweit neueste meiner Rechner (und weit weniger als halb so alt wie mein ältester Rechner), wird daher vermutlich der erste sein, den ich ersetzen muss, weil er nicht mehr vom Hersteller unterstützt wird!

Nachdem ich jetzt viele negative Punkte für Apple genannt habe, mal ein paar positive Punkte:

Da man kaum Möglichkeiten der Konfiguration der Hardware hat, kann man auch nicht so viel falsch kaufen.

Da man kaum Möglichkeiten der Konfiguration der Software hat, kann man auch nicht so viel falsch machen.

Da man i.d.R. nur gute/teure Hardware hat, hält die auch lange.

Alle drei Punkte sollten (zumindest theoretisch) mögliche Probleme deutlich reduzieren.

Und mal ein richtig guter Punkt für Apple:

Auf dem Smartphonesektor machen sie es ziemlich gut; sowohl bei Hardware als auch Software. Da machen sie vom Prinzip eigene Hardwareentwicklung der CPU, und die ist wirklich besser als die Konkurrenz (wobei die Basis ja gleich ist, eine ARM CPU). Und das Betriebssystem wird hier im Vergleich zur Konkurrenz wesentlich länger auf alten Geräten sehr lange aktuell gehalten.

PS: Ich benutze seit knapp 20 Jahren kein Word mehr. Das geht also auch schon länger 😊

Beitrag von „kodi“ vom 24. Mai 2020 23:50

Im Grunde ist es völlig egal, was man für ein System nimmt.

Hauptsache man schickt als Apple-Nutzer anderen nicht ungefragt irgendwelche Pages-Dokumente und als Windows-Nutzer anderen nicht ungefragt E-Mails mit Winmail-Anhängen (Outlook/Windows-Mail im Richtext-Modus).

Je nach Konfiguration der Dienstrechner-Umgebung ist es auch nicht mehr so toll, die alten MS-Office-Formate (doc, xls, ppt) zu verschicken, weil die in manchen Netzwerkumgebungen inzwischen aus Sicherheitsgründen geblockt werden.

Beitrag von „s3g4“ vom 25. Mai 2020 07:57

 [Zitat von kodi](#)

Je nach Konfiguration der Dienstrechner-Umgebung ist es auch nicht mehr so toll, die alten MS-Office-Formate (doc, xls, ppt) zu verschicken, weil die in manchen Netzwerkumgebungen inzwischen aus Sicherheitsgründen geblockt werden.

Ich finde es grausig, dass oft Informationsschreiben und ähnliches als Office-Dokument versendet wird. Egal ob neu oder alt.

Daher meine bitte an euch alle: versendet nur das Office-Dokument, wenn es auch notwendig ist. Z.B. ein Excel-Dokument mit dem die anderen selbstständig Berechnung durchführen sollen oder Word und Powerpoint als Vorlagen. Alles andere wird als PDF versendet.

Beitrag von „MarPhy“ vom 25. Mai 2020 16:34

Wir bekommen Dienstanweisungen mit Briefkopf und Unterschrift der Schulleitung auf transparentem Hintergrund als Word-Dokument...Ist praktisch, wenn man mal unbürokratisch Sonderurlaub braucht.

Beitrag von „s3g4“ vom 26. Mai 2020 09:32

[Zitat von MarPhy](#)

Wir bekommen Dienstanweisungen mit Briefkopf und Unterschrift der Schulleitung auf transparentem Hintergrund als Word-Dokument...Ist praktisch, wenn man mal unbürokratisch Sonderurlaub braucht.

Das zum Thema digitale Kompetenzen 🤗

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Mai 2020 09:46

[Zitat von s3g4](#)

...

Daher meine bitte an euch alle:...

Klingt zwar total logisch, das musste mir aber tatsächlich gesagt werden 🤪

Hab mich schon gefragt, wie ich die Texte, die ich aktuell rumschicken muss zumindest ein wenig schützen kann.

Beitrag von „Volker_D“ vom 26. Mai 2020 17:15

[Zitat von samu](#)

Hab mich schon gefragt, wie ich die Texte, die ich aktuell rumschicken muss zumindest ein wenig schützen kann.

Oft kann man beim Export als pdf-Datei in den Einstellungen auch etwas genauer angeben was erlaubt sein soll oder was nicht. Z.B. markieren und kopieren, ...

Wobei das auch nicht so richtig "schützt". Zum einen gibt es Programme, die diese Vorgabe einfach ignorieren. Zum anderen könnte man jederzeit ein Bildschirmfoto von der Unterschrift machen und hätte sie dann trotz "Schutzes" digital vorliegen.

Es ist also kein "richtiger" Schutz. Es wird nur ein kleines bisschen erschwert.

Beitrag von „s3g4“ vom 26. Mai 2020 18:22

Vor Missbrauch schützt das alles nicht. Ein unterschriebenes Blatt kann auch eingescannt ob fotografiert werden...

Beitrag von „graaf“ vom 12. August 2020 06:37

[Zitat von goeba](#)

[Valerianus](#) : Da gäbe es durchaus noch ein paar andere Entscheidungskriterien.

Interoperabilität: Darauf legt Apple, um es nett zu sagen, keinen Wert. Wenn es bei den Supportanfragen der Homeschooling-Wochen eine eindeutige Tendenz gab, dann die, dass Sachen, die unter Win + Linux kein Problem sind, bei Apple oft nicht funktionieren (als Beispiel sei die in Moodle eingebaute Funktion zur Audioaufnahme genannt. Verwendet wird ein offenes Format, das überall läuft und das jeder Softwarehersteller lizenzkostenfrei in seine Produkte einbauen kann - aber Apple tut es nicht). Um es weniger nett zu sagen: Apple versucht, die Leute dazu zu zwingen, dann nur noch Apple zu nehmen.

Convertible: Ich persönlich (das heißt: das ist keine objektiv beweisbare Aussage, nur, um hier Glaubenskriege zu verhindern) halte Convertibles für die idealen Arbeitsgeräte für Lehrer. Wenn Du diese Funktionalität mit Apple-GERäten haben willst, brauchst Du aber zwei Geräte, einen Mac (welchen auch immer) und zusätzlich ein iPad (Pro am besten). Wenn man also Notebook + Arbeit mit einem Stift + Touchscreen in einem Gerät haben möchte, muss man Windows oder Linux nehmen (und ja, wenn man das sowieso lieber trennen möchte, geht das super mit Mac + iPad).

Benutzbarkeit für einfache Anwender (Das D-Wort ist nicht nett): Linux ist hier mittlerweile auch geeignet, wenn man jemanden hat, der die Ersteinrichtung macht. Wenn nicht, dann eher nicht, das stimmt i.W. immer noch.

Welches gebrauchte iPad würdest Du empfehlen?